



Im Gewerbehaus Q37 bietet der Kulturliebhaber René Chenux (links) für Kunstschaffende ein ungewohntes, attraktives Forum, das an der Vernissage viel Beachtung findet. FOTOS: CIM

Künstler mit internationalen Wurzeln vereint

Rheinfelden Wo einheimisches Gewerbe zu Hause ist, gibt es in den nächsten Tagen neue Kunsterlebnisse

VON CATARINA MARTINS

Rheinfelden ist eine Stadt des Tourismus, des Bieres, Salzes und von Wellness, aber auch eine Stadt der Kultur. Im Gewerbehaus Q37 an der Quellenstrasse 37 können bis 23. Dezember von jeweils 15 bis 19 Uhr unzählige schöne, abstrakte und vor allem hingebungsvoll gestaltete Gemälde von sechs Künstlern und Künstlerinnen aus Rheinfelden und Basel bewundert werden.

Wer die beiden Hallen im Erdgeschoss des Gewerbehauses Q37 betritt, fühlt sich sofort von der artistischen Atmosphäre eingenommen. An den weissen Backsteinwänden hängen in allen Farbtönen und Formen kleine, grosse, eckige und rechteckige Bilder. René Chenux, Kulturliebhaber aus Rheinfelden, hat den sechs Künstlern die Halle zur Verfügung gestellt. «Ich bin ein Förderer und Liebhaber der Kunst, deshalb beteilige ich mich sehr am kulturellen



In der zweiten Halle des Gewerbezentrums stellt Eveline Krüger unter anderem ihre Aktbilder aus.

Leben in Rheinfelden und trage auch gerne auf meine Weise dazu bei», so Chenux.

Die Planung des Anlasses geschah ganz spontan. «Wir sechs kennen uns untereinander und irgendwann sind wir auf die Idee gekommen, eine Ausstellung zu veranstalten», erklärt der Rheinfelder Künstler Steph Hermes. Zeitgleich mit der Vernissage in der Erdgeschoss-Halle steht auch das

Atelier von Hermes im Attika des Gewerbezentrums Q37 für Interessierte offen.

Die Künstler könnten vielseitiger nicht sein und haben ihre Wurzeln überall auf der Welt. Zum Beispiel Bettina Costa, die aus Argentinien stammt. Die begabte Südamerikanerin wurde per Zufall von Steph Hermes angefragt, ob sie ihre Kunstwerke auch ausstellen wolle. Costa

arbeitet mit Mosaikerelementen und kreiert auch aus alten Theaterleinwänden atemberaubende Gemälde. Willi Pavan, der ursprünglich aus dem Tessin stammt, hat erst vor zehn Jahren mit dem Malen angefangen. Er holt sich seine Inspiration bei anderen Künstlern, wie bei dem belgischen Maler des Surrealismus René Magritte, oder aus dem lateinamerikanischen Musikstil Bolero.

Von expressiven Bildern bis zu Aktgemälden malt die Österreicherin Eveline Krüger, die seit zehn Jahren in der Malerei tätig ist. «Ich male Dinge aus dem Leben und verarbeite auch Erlebtes», erklärt Krüger. Malen sei für viele auch eine Art Therapie und helfe, Blockaden zu lösen, so die Rheinfelder Künstlerin.

Sie selbst arbeitet mit ADHS-Kindern, bei denen das Malen therapeutisch wirkt. Ein weiterer Künstler, der seine Schätze zum Verkauf ausstellt, ist Harry Hermes. Der gelernte Grafiker hat seine ersten Schritte im Aquarell getan und präsentiert sich heute als vielseitiger Künstler, der gerne experimentiert und auch in vielen Gattungen begabt ist.

An der Eröffnung am Freitag war die französisch-italienische Künstlerin Egizia Meyer nicht anwesend. Ihre Gemälde sowie die der anderen fünf Künstler sind noch bis zum 23. Dezember im Gewerbezentrum zu bestaunen.